



## PRESSEINFORMATION

### Wie Frauen erfolgreich gründen können

„Selbstständig und doch abhängig?“ Fachtagung im Rathaus Bielefeld

**Bielefeld, 01. Oktober 2013. Jedes dritte neue Unternehmen wird von einer Frau gegründet. Das ist zwar eine positive Entwicklung, aber statistisch betrachtet haben Männer als Gründer deutlich größere Erfolgchancen. Welche besonderen Herausforderungen die Selbständigkeit für Frauen mit sich bringt, beleuchtete die Fachtagung „Selbstständig und doch abhängig?“, die am Montag im Rathaus Bielefeld stattgefunden hat. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf der OstWestfalenLippe GmbH hat gemeinsam mit den Gleichstellungsstellen der Stadt Bielefeld und des Kreises Herford, den Wirtschaftsförderungseinrichtungen WEGE mbH und IWKH sowie der Regionalagentur OWL Selbstständige und Fachleute eingeladen.**

„Die Zahl der selbständigen Frauen ist seit den 1980er Jahren deutlich gewachsen. An objektiven Erfolgsmaßstäben wie Umsatz, Wachstum und Anzahl der Beschäftigten gemessen, sind Gründungen von Männern aber immer noch erfolgreicher“, verdeutlicht Prof. Dr. Claudia Gather von der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin in ihrem Vortrag.

Ein Grund für die unterschiedlichen Erfolgchancen: Frauen haben oft andere Motive als Männer, um sich selbständig zu machen – zum Beispiel die Rückkehr ins Berufsleben nach einer Arbeitslosigkeit oder der Familienphase. Außerdem gründen Frauen oft in Branchen mit eher niedrigen Gewinnmargen, etwa im Einzelhandel, im Dienstleistungssektor oder im Bildungs- und Gesundheitswesen.

„Wir wollen die Situation selbständiger Frauen differenziert betrachten und aufzeigen, wo Risiken liegen und wie sie behoben werden können“, erklärt Agnieszka Salek vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL. Schließlich gelte es zu vermeiden, dass der Weg in die Selbständigkeit Frauen in eine Sackgasse führt, wie es offenbar allzu oft noch geschieht.

Veronika Mirschel vom Referat Selbständige der Gewerkschaft ver.di zeigt auf, welche Stolpersteine auf dem Weg zum eigenen Unternehmen lauern. Vertragsfal-

len gehören dazu, unrealistische Honorar- und Preiskalkulationen oder die Risiken einer Scheinselbständigkeit. „Hinzu kommen die Tücken bei der sozialen Absicherung“, berichtet die ver.di-Expertin.

Sollte frau also den Traum von der Selbständigkeit besser beiseite schieben? Nein, sagen Marlies Pelster-Wend von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld und Vera Wiehe von der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE mbH), denn: „Viele Stolperfallen lassen sich umgehen.“ Vor einer Gründung sollte man sich darum beraten lassen, und das nicht nur zu betriebswirtschaftlichen Themen. Beratungsangebote gibt es zum Beispiel bei der WEGE mbH, der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld sowie bei den Kammern.

Gründerinnen sollen sich vor allem sich die eigenen Motive und finanziellen Spielräume deutlich machen. Außerdem ist netzwerken wichtig – zumal man hier Erfahrungen austauschen und von anderen Gründerinnen lernen kann. So lässt sich manches Hindernis auf dem Weg in eine erfolgreiche Selbständigkeit umgehen.

### **Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe**

Seit 2012 setzt sich das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL für die berufliche Chancengleichheit von Frauen ein. Konkret geht es darum, das Fachkräftepotenzial von Frauen stärker zu nutzen, ihre Aufstiegschancen in der regionalen Wirtschaft zu fördern, Existenz sichernde Beschäftigung auszubauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. So sollen Unterstützungsangebote ausgebaut, der Anteil weiblicher Führungskräfte erhöht und Veränderungsprozesse in Unternehmen angestoßen werden.

Träger des von der nordrhein-westfälischen Landesregierung finanzierten Kompetenzzentrums ist die OstWestfalenLippe GmbH, die Regionalmarketing- und Regionalentwicklungsgesellschaft der Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn, der Stadt Bielefeld sowie von Wirtschaft und Wissenschaft in der Region.

[www.frau-beruf-owl.de](http://www.frau-beruf-owl.de)